

Kreative Intelligenz

Dritter Teil unserer Intelligenz-Serie

Einfallsreichtum, blühende Phantasie oder ein bisschen wie vom anderen Stern? Allein beim Aufzählen, was wir mit Kreativität in Verbindung bringen, werden wir kreativ. Dabei ist es mit der Kreativität ja so eine Sache. Während „die Kreativen“ oft den Ruf haben, etwas ausgeflippt, unstrukturiert, aber auch originell zu sein, beklagt sich die halbe Menschheit über den Mangel an genau dieser Gabe. Doch was steckt eigentlich genau hinter dem Phänomen „Kreativität“? Die eine, allgemeingültige Definition gibt es dafür schon mal nicht. Feststeht hingegen, dass Kreativität - egal ob im Freizeit-, Familien- und Berufsleben - nicht wegzudenken ist. Denn nur so bleiben wir „dran“ und bewegen uns geistig nach vorne, anstatt in alten Denkmustern zu verharren. Ob es die Kreativität in Verbindung mit der Intelligenz, sprich die „Kreative Intelligenz“ wirklich gibt, darüber sind sich Experten nicht einig. Die Wissenschaft konnte bislang zumindest keinen eindeutigen Zusammenhang zwischen den beiden Komponenten bestätigen.

Vergleicht man Kreativität und Intelligenz, lassen sich Gemeinsamkeiten, genauso Unterschiede feststellen. Fakt ist, dass sowohl die Kreativität als auch die Intelligenz nach Lösungen streben. Vorhandene Probleme sollen bestmöglichst beseitigt und neue Wege gefunden werden. Wenn es jedoch um das Entdecken von Problemen geht, dann ist eher die Kreativität „aktiv“. Denn sie ist dafür zuständig, die wirklich wichtigen Probleme im Leben aufzuspüren. Um diese dann zu lösen, strebt die Kreativität nach mehreren guten Lösungen. Die Intelligenz hingegen, sucht nach der einen richtigen Lösung.

Kreativität jedenfalls, steckt in jedem von uns. Sie ist eine menschliche Fähigkeit, die gefördert und angekurbelt werden kann.



„Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kraft der menschlichen Kreativität“ (J. Beuys)